

Gerettet, gepflegt und wieder ausgewildert



Photo: David Sheardrick Wildlife Trust



Meistens beginnt es mit einem Anruf: Ob nun ein verwaistes Elefantenkalb gesichtet oder eine verletzte Landschildkröte gefunden wurde, in jedem Fall bereiten unsere Kollegen vor Ort die schnelle Rettung der Tiere vor und sorgen für medizinische Hilfe sowie Pflege, bis die Tiere dann jeweils wieder ausgewildert werden können.

Einen jungen Elefanten zu retten ist keine einfache Aufgabe, denn auch ein kleiner Elefant ist eigentlich schon recht groß und vor allem schon recht schwer. Oft sind die kleinen Dickhäuter durch die Trennung von ihrer Mutter und der

schützenden Herde traumatisiert. Manche haben miterlebt, wie ihre Familiengruppe von Wilderern getötet wurde. Wenn der Notruf beim Rettungsteam des Elefantenwaisenhauses eingeht, sind die genauen Umstände meist noch gar nicht bekannt.

So war es beispielsweise auch bei Kandecha, der in einer Herde Elefantenbullen gesichtet wurde. Das Muttertier konnte nicht gefunden werden und das kleine Elefantenbaby zeigte schon Zeichen von Unterernährung. Vorsichtig musste Kandecha, der auf etwa 14 Monate geschätzt wurde, von der Herde getrennt werden, um ihn so behutsam wie möglich

... weiter auf Seite 2

Inhalt

Seite

Gerettet, gepflegt und wieder ausgewildert	1/2
Elfenbeinverbrennung setzt Zeichen	2
Mondberge-Kalender unterstützt AGA	3
Klimaschutz ist Artenschutz – Stromwechsel hilft	3
Pflegestation für Landschildkröten ..	3
Die AGA ist umgezogen	4
Kleine Gepardenschützer geboren ..	4
Futter für Helmkasuare	4
Serengeti-Highway	4
Felskängurus	4



Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Druckerei **druckpartner**, Essen
www.druck-partner.de

ezufangen und zum Elefantenwaisenhaus transportieren zu können. Im Waisenhaus angekommen, werden die Neuzugänge dann gründlich untersucht und medizinisch versorgt. So schnell wie möglich wird der Kontakt zu den anderen Elefantenwaisen in der Station ermöglicht, denn dies wirkt meist beruhigend auf die frisch verwaisten Elefantenjungen. Die Gesellschaft der anderen Elefanten hat auch Kandecha geholfen, die Ersatzmilch anzunehmen und aus der Flasche zu trinken, wie er es bei den anderen Waisen gesehen hatte. In ihnen und den Pflegern finden die kleinen Elefantenbabies eine neue Ersatzherde und Geborgenheit. Wenn sie alt genug sind, werden sie wieder ausgewildert und in eine wildlebende Elefantenherde eingegliedert.



Photo: Waite Schneider

Xena

Die Rettung einer Landschildkröte erscheint dagegen viel einfacher. Die Reptilien sind schneller eingefangen und lassen sich etwas leichter transportieren. Allerdings ist es oft schwieriger, die Tiere zu untersuchen, da man ihnen Schmerzen nicht direkt ansieht und der Panzer vieles verbirgt. Oftmals braucht es mehrere Monate bis Jahre, bis schwere Verletzungen richtig verheilt sind und die Tiere wieder ausgewildert werden können.

So befindet sich z.B. die Griechische Landschildkröte Xena nun schon 1 Jahr in der von der AGA unterstützten Schildkröten-Schutzstation O'Aetos. Sie stammt aus dem Pinosdelta und wurde mit einer offenen Verletzung und Wurmbefall in die Schutzstation gebracht. Die Verletzungen sind mittlerweile gut abgeheilt. Aber die Haut muss an den verletzten Stellen noch dicker werden, damit sie nach dem Auswildern nicht sofort wieder verletzt wird. Im nächsten Jahr kann Xena hoffentlich wieder in die Wildnis entlassen werden.

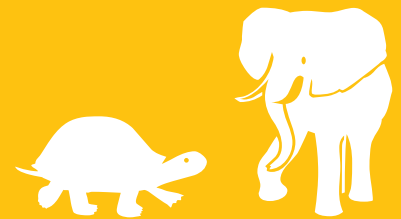
Um solche Rettungseinsätze für Elefanten, Landschildkröten oder andere

verletzte Wildtiere durchführen zu können, sind wir dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Bitte unterstützen Sie die Rettung und medizinische Versorgung verwaister Elefantenbabies und verletzter Landschildkröten mit einer Spende unter dem Stichwort „Elefant“ oder „Landschildkröte“.

Sie können auch eine Teilpatenschaft für einen Elefantenwaisen oder eine Schildkröte übernehmen. Mit einer regelmäßigen Spende unterstützen Sie so die Versorgung und Pflege der Tiere, bis diese wieder ausgewildert werden können. Natürlich erhalten Sie eine Patenschaftsurkunde mit einem Foto und Informationen zu „Ihrem“ Patentier.

Informationen, Patenschaftlisten und Anträge finden Sie auf unserer Internetseite unter www.aga-international.de im Bereich „Spenden & Helfen“. Gerne schicken wir Ihnen diese auch auf Anfrage zu.



Elfenbeinverbrennung setzt Zeichen

Im Juli wurden in Kenia fast 5 Tonnen beschlagnahmtes Elfenbein verbrannt. Damit setzt Kenia ein öffentliches Zeichen im Kampf gegen die Wilderei von Elefanten und das vernichtete Elfenbein kann nicht mehr auf Umwegen auf den Schwarzmarkt gelangen.

Die Situation der Elefantenbestände in Kenia bleibt immer noch Besorgnis erregend. Immer noch werden Elefanten wegen ihrer Stoßzähne gewildert. Der illegale Handel mit Elfenbein nach Südostasien ist auf einem traurigen Höhepunkt. Dies belegen auch aktuelle Beschlagnahmungen in Malaysia, Hongkong und Tansania. In nur 2 Wochen wurden Ende August und Anfang September bei 4 Aufgriffen 3194 Stoßzähne beschlagnahmt. Das sind mehr als 1500 Elefanten, die wegen ihrer Stoßzähne getötet wurden.



Elfenbeinverbrennung in Kenia

Photo: DSWT

Mondberge-Kalender 2012 unterstützt die AGA

Mit fantastischen Fotos und in wunderschöner Aufmachung beeindruckt der neue Mondberge-Artenschutz-Kalender 2012.

Die TiPP 4 GmbH – Werbeagentur und Verlag aus Rheinbach bei Bonn und das Unternehmen druckpartner Druck- und Medienhaus GmbH aus Essen produzieren erstmalig im Rahmen des Natur- und Artenschutz-Medienprojekts „Mondberge“ (www.mondberge.com) einen einzigartigen und beeindruckenden Kalender. Die Schirmherrschaft für den Wandkalender hat der bekannte Schauspieler und Dokumentarfilmer Hannes Jaenicke übernommen.

Die beeindruckenden Bilder stammen von neun renommierten Naturfotografen, die gefährdete Tierarten aus der ganzen Welt auf wunderschönen Fotos abgelichtet haben. Neben den großarti-



Schirmherr Hannes Jaenicke

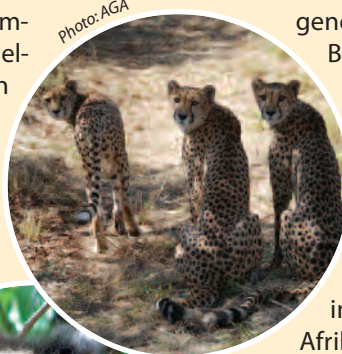
gen Tieraufnahmen, einer besonderen Wandhalterung, Veredelungen der Monatsblätter sowie der nachhaltigen und ökologischen Produktion bietet der Kalender ein besonderes Highlight: ALLE Erlöse aus dem Verkauf des Kalenders werden für Artenschutzprojekte an vier Natur- und Artenschutzorganisationen gespendet – eine der Organisationen ist die Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V.

Der Mondberge-Kalender ist auf 2012 Exemplare limitiert. Der offizielle Verkaufspreis beträgt 99,90 Euro (inkl. 19 % MwSt.). Der Kalender kann im Internet unter www.mondberge.com/produkte/kalender/ oder über das Formular auf der Rückseite des Anschreibens bestellt werden.

Klimaschutz ist Artenschutz – Stromwechsel hilft

Für viele Tier- und Pflanzenarten stellt der Klimawandel eine ernste Bedrohung für ihr langfristiges Überleben dar. Aus diesem Grund setzt sich die AGA für den Schutz des Klimas ein und ist Mitglied der Klima-Allianz und Partner der urgewald-Stromwechselaktion „Alle gewinnen. Stromwechseln hilft.“ Auch in der praktischen Projektarbeit spielt der Klimaschutz eine wichtige Rolle.

In Australien führt die AGA z.B. Baumpflanzaktionen mit ehrenamtlichen Helfern und Schulklassen durch, um den Lebensraum der bedrohten Koalas aufzuforsten und Wanderkorridore anzulegen. Für den Schutz des Klimas zählt jeder gepflanzte Baum und davon profitieren auch die niedlichen Koalas, denn sie sind auf wenige Eukalyptusbaumarten als Nahrung spezialisiert. Ihnen droht bei einer Verschiebung der Vegetationszonen durch den fortschreitenden Klimawandel der Verlust ihrer Futterbäume.



In Namibia hingegen wachsen weite Ebenen der Savannenlandschaft durch das Fehlen von großen, pflanzenfressenden Wildtieren mit Dornbüschen zu. Manche Gegenden sind derart stark verbuscht, dass die Wildtiere und das Vieh auf den Farmen kaum noch Gras finden. Die AGA fördert ein Modellprojekt des CCF, um die alles überwuchernden Dornbüsche zu ernten und als Biomasse für Stromgeneratoren und Biomasse-Kraftwerke zu nutzen. Dies ist ein wichtiger Schritt für den Ausbau der erneuerbaren Energien im südlichen Afrika sowie den Schutz der Geparde, die beim Rennen durch die verbuschte Savanne immer häufiger Kratzwunden im Kopf- und Augenbereich erleiden.

Pflegestation für Landschildkröten



Pflegestation im Bau

Die von der AGA unterstützte Schildkröten-Schutzstation O'Aetos braucht dringend eine Pflegestation, die im Winter beheizbar ist. Nur so können verletzte Schildkröten auch in der kalten Jahreszeit gut versorgt werden, ohne dass sie in die Winterruhe geschickt werden müssen. Für das Überleben der verletzten Tiere ist es sehr wichtig, dass sie auch in dieser Zeit die richtige Pflege erhalten.

Die Pflegestation, an die auch ein Geräteschuppen angeschlossen werden soll, ist nun im Bau. Für die rechtzeitige Fertigstellung vor dem Wintereinbruch brauchen wir noch Ihre Unterstützung.

15 Euro kosten zwei Säcke Zement und 30 Euro finanzieren 50 Mauersteine. Schon jetzt ein herzliches Danke an alle, die den Bau der Pflegestation ermöglichen und unter dem Stichwort „Pflegestation“ spenden.

Schützen Sie mit uns das Klima und bedrohte Arten. Der Wechsel zu Ökostrom ist nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz und zur zukünftigen Energiesicherheit, sondern im Rahmen der Aktion „Alle gewinnen – Stromwechseln hilft“ erhält die AGA für jeden Ökostromneukunden 20 € von den empfohlenen Ökostromanbietern: Naturstrom, Greenpeace Energy, Elektrizitätswerke Schönau und LichtBlick.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zum Stromwechsel finden Sie im Internet unter www.strom-wechseln-hilft.de/aga-e-v

Gerne schicken Ihnen die Stromwechselunterlagen auf Anfrage zu. Bitte empfehlen Sie die Stromwechselaktion auch in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis weiter.

Die AGA ist umgezogen



Das neue Büro in der Rathausgasse 5

Wir sind in Korntal-Münchingen geblieben, die neuen Büroräume befinden sich nun in der Rathausgasse 5. Telefon- und Faxnummer sowie die E-Mail-Adresse sind unverändert geblieben. Wir möchten allen Helfern danken, die beim Umzug mit angepackt, viele Kisten und Möbel geschleppt, ab- und aufgebaut und eingeräumt haben.

Futter für Helmkasuare

Neuigkeiten aus Mission Beach, Australien: Für die Helmkasuare, die nach Zyklon Yasi kaum noch Futter im zerstörten Regenwald finden, konnten 99 Futterstellen eingerichtet werden. Mehr als 10.000 kg Früchte wurden bisher verteilt. Wir werden unsere Arbeit fortsetzen und neben dem Verteilen von Futter auch Baumpflanzaktionen durchführen, um den Lebensraum dieser faszinierenden Regenwaldvögel wieder aufzuforsten.



Bitte spenden Sie zum Schutz dieser Regenwaldvögel unter dem Stichwort Helmkasuar.

Kleine Gepardenschützer geboren

Die Herdenschutzhündinnen Penda und Heydie haben Nachwuchs bekommen! Die kleinen Welpen sind große Hoffnungsträger für den Schutz der Geparde. Wenn sie groß sind, sollen sie als Herdenschutzhunde das Nutzvieh von Farmern schützen. Auf diese Weise werden sie helfen, den bestehenden Mensch-Wildtier-Konflikt zu entschärfen und die schnellen Katzen zu schützen.

Die Welpen werden mit sieben bis acht Wochen von ihrer Mutter entwöhnt und als Welpen mit einer Ziegen- oder Schafherde vergesellschaftet, damit sie sich an die Herdentiere binden können. Nach ihrer Ausbildung werden die kleinen Herdenschutzhunde an interessierte Farmer abgegeben, die vorab im Umgang und der Fürsorge für die Hunde geschult werden.

Bitte unterstützen Sie die Ausbildung der Herdenschutzhunde mit einer Spende unter dem Stichwort „Gepardenschützer“. Die AGA vergibt auch Patenschaften für das Herdenschutzhundeprogramm und Geparde, die nicht mehr ausgewildert werden können. Informationen hierzu finden Sie auf unserer Internetseite unter www.aga-international.de im Bereich „Spenden & Helfen“. Gerne schicken wir Ihnen diese auch auf Anfrage zu.



Nachwuchs bei den Herdenschutzhunden

Serengeti-Highway



Wildtierwanderung in der Serengeti

Tansania sagt endlich „Nein“ zur Fernstraße durch die Serengeti! Die AGA hat sich zusammen mit der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt zum Schutz der Serengeti und gegen den Bau der Fernstraße durch den Nationalpark eingesetzt und eine Machbarkeitsstudie zu einer alternativen Südumgebung finanziell unterstützt. Die geplante Asphaltstraße hätte die weltweit größte Wildtierwanderung abgeschnitten. Die Pläne der Regierung zum Straßenbau hatten international eine große Protestwelle ausgelöst. Wir freuen uns über diesen entscheidenden Durchbruch!

Felskängurus

Hoffnung für das Bürstenschwanz-Felskänguru: Im australischen Bundesstaat Viktorien hatten nur noch etwa 10 Tiere in der Wildnis überlebt. Nach neuesten Untersuchungen ist der Bestand dort nun auf 30 der kleinen Felskängurus gestiegen. Die AGA setzt sich für den Aufbau des „Australian Wildlife Corridors“ ein, der den über verschiedene Bundesstaaten zerstückelten Lebensraum der bedrohten Beuteltiere verbinden soll.

Mit einer Spende unter dem Stichwort Känguru können auch Sie helfen, den Lebensraum der niedlichen Beuteltiere zu verbinden. Ab einer Spende von 30 Euro schicken wir Ihnen gerne eine Schutzurkunde mit



Bürstenschwanz-Felsenkänguru

Namenseintrag zu. Bitte fügen Sie hierfür den Zusatz „Urkunde“ im Spendenstichwort bei.

**Spendenkonto: Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e. V.
KSK Ludwigsburg, BLZ: 604 500 50, Kontonummer: 99 12 900
IBAN: DE25 6045 0050 0009 9129 00 / BIC-Code: SOLA DE 51 LBG**



Sollte die Spendensumme für ein Projekt den Bedarf überschreiten, werden wir die Mittel für ähnlich dringende AGA-Projekte einsetzen.

Bitte informieren Sie uns, falls Sie zukünftig keine Post mehr erhalten möchten. Wir schicken Ihnen auch gerne eine E-Mail.